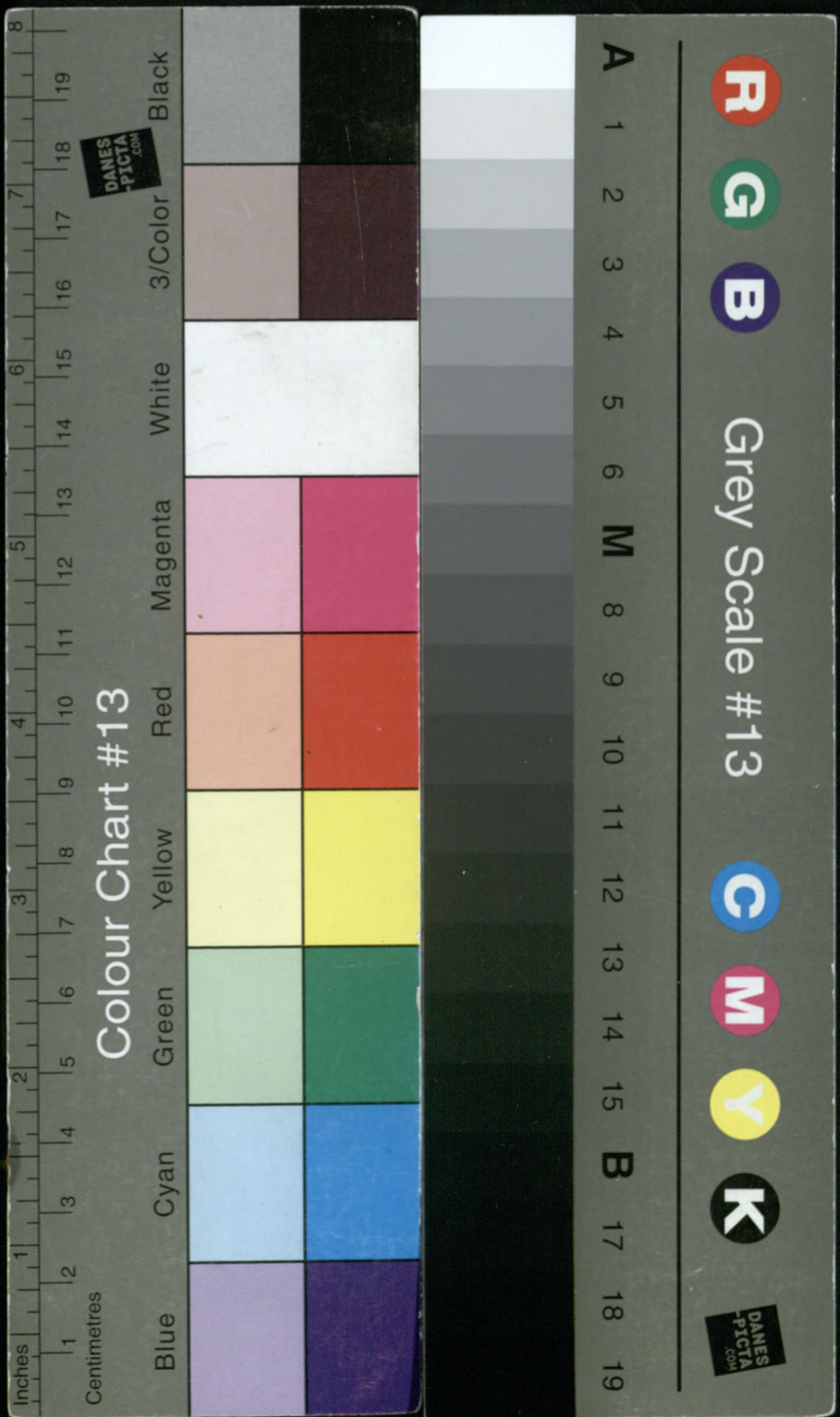


Logotyp 	Nazwa instytucji  Muzeum Ustrońskie	
Tytuł jednostki / publikacji / fotografii Gedenkbuch der Gemeinde Ustron [Księga Pamiątkowa Gminy Ustroń]		
Ilość stron oryginału 51	Ilość skanów 51	Liczba plików publikacji 105
Autor brak danych	Wydawnictwo / zakład fotograficzny Księga produkcji rzemieślniczej	Skan okładki 
Miejsce wydania Ustroń	Rok wydania / Data powstania 1886	
Sygnatura ---	Rodzaj zasobu (np. zdjęcie, czasopismo itp.) Księga przeznaczona do wpisów ręcznych, oprawa ze sztucznej skóry, metalowe okucia, złoczone brzegi kart, prowadzona w całości w języku niemieckim.	
Wymiary (wys x szer) 33x21 cm	Stan zachowania ---	Charakterystyka skanowanego obiektu Księga wyszczególnia ważniejsze wydarzenia, rozgrywające się w Ustroniu na przestrzeni lat 1886 – 1907 oraz opisuje rozwój naszej miejscowości w rzeczonym okresie, podając ogólnie znane fakty historyczne. Od chronologii odbiega jeden wpis z 1940 r., w którym nowa okupacyjna rada gminna wyraża podziękowanie Führerowi za przywrócenie „na zawsze” do „Wielkiej Rzeszy”.
Hasła przedmiotowe (okres historyczny, postacie, miejsce) Przełom XIX i XX w., Gmina Ustroń, Andrzej Broda, Richard Anderka, Józef Wohanka, ks. Józef Kupka, ks. Jerzy Janik, ks. Jan Barabasz, Ferdynand Prückner, Hubert Machanek		
Hasła tematyczne (np. miasto, przemysł, kuźnia, letnicy itp.) Gmina Ustroń, Wydział Gminny w Ustroniu, uzdrowisko ustrońskie, przemysł w Ustroniu, Huta i Odlewnia „Elzbiety”, Hotel „Kuracyjny”, napis na Hotelu „Kuracyjnym”, Arcyksiążęcy Zakład Budowy Maszyn w Ustroniu, Młotownia „Karola”, Kuźnica „Adama”, Kuźnica „Teresy”, doprowadzenie kolei do Ustronia, wykaz lokalnych handlowców i rzemieślników z końca XIX w., początki okupacji w Ustroniu.		
Prawa autorskie ---		

GEDENKBUCH

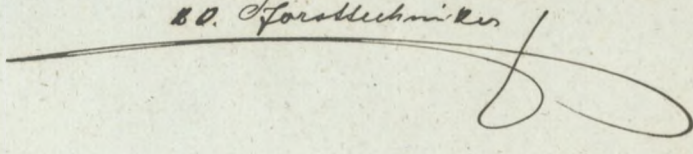
DER GEMEINDE

USTRON



Am 11<sup>ten</sup> Mai 1886 legte geduldigst als k.k. Bauführer den ersten Stein zu den Bauten der k.k. forsttechnischen Abteilung für Wildbachverbauung - Nordsection, unter der Leitung des k.k. Forstinspektions-Commissärs Herrn Carl Görner, - an der ersten Sperre in cyclopischer Trockenmauerung im Ponieweltbache der Gemeinde Ustrow.

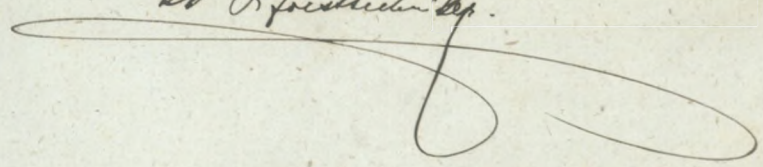
August Armani  
k.k. Forsttechniker



Am 26 August 1886 wurde von der k.k. forsttechnischen Abteilung für Wildbachverbauung - Nordsection - die erste Sperre in cyclopischer Trockenmauerung im Ponieweltbache der Gemeinde Ustrow zu Ehren des Landespräsidenten von Schlesien Herrn Franz Graf Merveldt, mit dem Namen Merveldt-Sperre "

getauft.

Aug. Armani  
k.k. Forsttechniker





# Denkwürdigkeiten aus den Jahren 1886 - 1890.

1886

Nachruf Rufusau der Gemeinde  
Koschütz abgeschrieben von H. Schick.

Die dankwürdigen Ereignisse während der  
Zeitraum 1886-1890 ist zu erwähnen, wie  
folgt:

Im Jahre 1886 wurde der Nordosten die Ver-  
längerung ihrer Privilegien von Nord zu  
West, zugleich aber als Ergänzung der Ver-  
stärkung unterlegt, ihr Bestreben zu maximal  
früher, darunter die Nordosten Besitz-  
Bielitz auszubauen. Dieser Beschluss der Ver-  
einbarung ist die Folge, dass sich für Ustrow  
ein Antrag erhebt, oft bereits der Marktwirtschaft  
wird gestanden, aber immer wieder zurück-  
gelassen wird, bis einmal ein weiterer Anlauf in Er-  
füllung geschehen sollte. Dieser oberwähnte Privile-  
giensbeschluss, welcher am 1. Januar 1886 bindend  
das Ergebnis wurde, entschied sich die Lokalbahn, mit  
der zu erbauenden Koschütz-Bielitz sei auch  
Ustrow mit einer Localbahn zu verbinden und  
diese Localbahn solle in derselben Zeit, wie die  
Koschütz-Bielitz ausgebaut werden. - Ob dieser  
Beschluss in Ustrow bekannt wurde, darüber  
ist die Gemeinde nicht imstande eine Auskunft zu  
geben, denn diese liegt ursprünglich der Gegend zu,  
Ustrow wurde von der Koschütz-Bielitz bezogen.  
Man sieht jedoch die Sache noch für irreparabel und  
die Gemeinde entsandete eine Delegation nach Ustrow  
um für Ustrow eine geeignete Trasse der Koschütz-  
Bielitz zu prüfen. Die Delegation, bestehend aus dem Bürger-  
meister Rudolph Broda und dem Gemeindevorsteher  
Kohlhaas entschied den Bescheid, dass die Localbahn mit  
der Koschütz-Bielitz gleichzeitig zu erbauen sein muss,  
gabrüch werden, dass sie zu jedem Zeitpunkt zu der  
Koschütz-Bielitz einmündig sein werde, eine Klärung  
der Koschütz-Bielitz-Trasse sei jedoch nicht vorzuziehen  
Gründen unzulässig.

Während dieser Zeit der Gemeinde nicht an-  
sinnig werden konnte, so wollte man wenigstens

die Sache so klar, als nur möglich in der Art ein-  
 münden lassen. Die letzte wicligste Maßnahme  
 war die der Eisenbahngesellschaft und der  
 erz. Güterverwaltung zur Folge, welche ein  
 günstiges Resultat ergaben. Es sollte näm-  
 lich der Antrag an der Kaiserin Krone, nicht  
 mehr von der Einmündung derselben in  
 die Kopenhagener Krone verlagert werden,  
 wenn die Gemeinde der erz. Güterver-  
 waltung den Grund und Boden für eine  
 Anlagebahn gegen vortheilhafte Vertheilung  
 beizustellen würde, die Krone dagegen über  
 diesen Übergang der Vertheilungen sehr  
 erfreut. Allein sie scheiterte bei zu früh,  
 es sollte noch mehr kommen. Einige  
 Punkte und Geschäftsleute von Nieder-  
 uerben irrthümlicher Weise der Kaiserin-  
 krone einen zu großen Einfluss auf die  
 Führung der Lokalbahn geschäftlichen und ge-  
 selligen Marktes und auf die Vertheilung  
 der Grund- und Grundstücke und nicht in der  
 gesunden Weise dem Gemeinwohl zu  
 unterordnen, lasst man in dieser Krone  
 eine letzte Opposition ein, die Nieder-  
 uerben mögen bei einer derartigsten  
 Abstimmung gegen die Unterwerfung  
 der Vertheilung zur Beistellung der  
 Grund und Boden für die Anlagebahn  
 stimmen, und auf diese Weise der  
 ganzen Project der beabsichtigten Bahn-  
 fortsetzung zu paralysiren. Und so ge-  
 schah. Am 29. März 1886 fand die für  
 Krone dankwürdige und dankbare  
 Sitzung statt, bei welcher die Ober-  
 Krone zum großen Bedauern der Ge-  
 meinde von den Nieder- uerben mit



sehr zahlreich zuzugest. Das Porzellan und Glas  
 der Gummier, das Messing und Eisen der  
 Maschinen, das sind die Zersetzungen der nicht-  
 zahlreichem Maschinenbau im Jahre 1886.  
 Nordens der Arbeiter, so sehr der Geschäft-  
 manne mit der Erbreiterung zu thun, so  
 findet man der Arbeiter sein Neben-  
 kommen. Die Arbeiter sind weniger ab-  
 hängig von der Arbeit, aber nicht sehr ab-  
 hängig von den Arbeitsverhältnissen auf dem  
 Gebiet der Eisenindustrie. Und auf diesem  
 Gebiet wurde es in den Jahren 1884, 1885, 1886  
 sehr schwierig sein. In Folge dessen verschwand  
 nicht unsere Marktstellen der zahlreichem  
 Eisenbau. Die Arbeiter wurden zum wachsenden  
 größeren Theil beurlaubt, die Arbeiterzeit  
 der übrigen verkürzt. Man sprach von der  
 Verlagerung der Maschinenfabrik zu einem  
 anderen Ort, wo sie konkurrenzfähiger würde.  
 Jeder hat mit dem neuen Gefühl der Zukunft  
 zu kämpfen. Der ganze Lauf der Jahre 1886  
 änderte sich plötzlich die Situation. Am 20. Li-  
 chen zumal entstanden sich drohende Schatten  
 und die Kriegsbewertung beginnt in  
 dieser Zeit die festsetzen in Offen und in  
 Norden zu kommen. Das Reich der  
 Dringlichkeit war jedoch für uns eine Lö-  
 sung nicht der wirtschaftlichen Arbeit-  
 geist. Denn der Kriegsministerium  
 bestellt bald voran, festzusetzen, die  
 militärischen Aufgaben. In die Marktstellen  
 kommt nicht dabei, es findet sich auf  
 der Geist der Deutschen, wie die Arbeit-  
 stoff. Freilich wird die Gründe über die  
 Abänderung der Dinge zum Besseren zuweilen



durc die immer ysperrter werdende politische  
Situacion mit Selb Hoffent, selb beugend zu  
gen mir über in der Jahr 1887.

1887

Der Jahr 1887 begann mit einer Dredlose-  
gedenke, welche jedoch wenig Oger gefordert  
helt und sich nicht lange durnete. Auch in poli-  
tischer Situacion trat ein Wandlung zum besseren  
ein und der Jahr yppeltete sich zu einem recht frohli-  
chen.

Die wichtigstyan Ereignissen und Ereignisse waren  
zu erzahlen, wie folgt:

Die im Reichsa bahloffenen Proganmerte  
wurden wirklich eintrifft und wurden in kurzer  
Zeit einen ziemlich Umfang zu.

Die katholische Kirchengemeinde schiff sich nach  
Glocken zu und erwies sich der Offende, durch  
der Durch eine politische Friedhofswiese. Durch  
wollte man überführe die ganze Welt, sehr geistliche  
Verfassungswiese das Friedhofe durch eine neue an-  
gaben. Allem zur Verführung dieser Arbeit man  
gelte als die mehrfachen Geburten und daselbst  
würde man sich durch wünschig bagüngen, nur zu der  
offen die Welt, das das wünschig zur Erde gebrachte  
Wiese zu beseitigen. Wird verfochten darf werden  
das mehrfolig der Zerfallung dieser Wiese in davon  
hücker (was man zweigelt) Gerechtigkeit eine hücker zu  
gemeinert würde, in welcher die diele Drückungen  
olografien und auch eine Gerechtigkeit die dort befindet. Große  
ist ihre Rolle notwendig gemeint durch eine Verdrängung.  
Erblich der Gemeine sowohl der Glocken wie auch der  
Friedhofswiese fand sich schon fast recht, welcher, man  
hohen Arbeit begünstigt den farblichen Charakter  
erfue.

Die Arbeit und Gerechtigkeit der Jahre 1887  
yppeltete sich immer günstiger, trotzdem waren beide  
das Jahre die Kriegsyrtel immer mehrmals wurde in.  
sich im Dezember und Januar davon beigefügt, das diele  
Angelegenheit Wunschartigkeit fällen und man sehrlich den  
Mobilisierungs Befehl erwirkte.

1888

Das Jahr 1888, das wird lange dau heißen  
 in Erinnerung bleiben. Man hätte bemerkt,  
 große Ereignisse von großen Krümmungen  
 aus, von Mobilisierung von Bewaffnung. Man  
 erzählte sich von eventuellen Befestigungen, welche  
 in aller Eile trotz Winter und Kälte, selbst  
 während der Nacht bei elektrischer Beleuchtung  
 in Galizien aufgeführt würden. In im Januar  
 würden die Kaiserarmeen einberufen, freilich  
 nicht, wie es saß, um dieselben mit dem  
 Manlicher Gewehr versehen zu lassen, sondern  
 die Situation nach dem, das jedermann  
 sehr zweifelte, ob dieselben noch zurückrufen  
 würden. Endlich im Februar kündete sich  
 ein wenig die politische Lage. Fürst Bismarck  
 hielt endlich im deutschen Parlament  
 seine berühmte Rede, - es war seine letzte -  
 durch welche Bismarck angekündigt würde  
 mit den weiteren Krümmungen  
 die ungarischen Ost- und Nordgrenzen verließ.  
 Die Kunde beruhigte sich mit geringen wieder  
 in Ruhe ihrer Bepflanzung warf.

Die wichtigsten Ereignisse sind aus dem  
 Jahre 1888 zu erwähnen:

Im Monat Mai kamen von uns  
 dem Herrn der Localbahn Golechan-Ustros.  
 Der Herr Dr. Dr. bis Dezember. Am 18.  
 das gemeinsame Hauptab um fünf Uhr  
 in der fünf Stunden das für Ustros so wichti-  
 ge, so sehr ersehnte, über die Zukunft  
 des Arbeit ausfindende Ereignis statt,  
 nämlich es ging von Ustros der erste  
 Zug nach Golechan ab. Leider sollte  
 zu spät der Pfiff der Lokomotive in un-  
 serem gepflanzten Gela, zu spät um elf  
 Jahre. Denn wäre Ustros früher in der  
 Bahnnetz einbezogen worden, so wäre  
 der Holzweg und die Brückenbauwerke.

wohl deshalb geliebten, die Concentration  
 der arzf. Lebenswerke würde in Ustrow noch,  
 gewonnen werden und unter der fröhe  
 einen sehr großen Aufschwung genommen.  
 Solche Reflexionen trübten das Gefühl  
 der Freude über den Zukundegedankenen  
 Lebensworte. Indes ist der selbe Wunsch  
 für Ustrow eine große Bedeutung, denn  
 es bildet die Garantie, dass der zu  
 Austria noch hervorzubringen ist im Orte selbst  
 und begründet zugleich die Möglichkeit einer  
 Vergrößerung und Gebung der Lebenswerke,  
 welche für die Gemeinde von wissenlichen  
 Bedeutung sind.

Ferner ist mir aus dem Jahre 1888 zu berichten,  
 dass sich die Aktienpflicht aufgelöst und  
 der von ihr im Jahre 1879 zur Gebung des Cur-  
 ortes gegründete Fonds nunmehr dem Orte zu  
 gehörigen Punkten zu den demüthigen Wünsche  
 des arzf. Curgeschäfts Anton Kubojacki wer-  
 den sollte.

Dagegen wird zur selben Zeit ein neuer  
 Mann auf Ausschreibung des Gültenschnittes  
 Kaiser Rudolfs im Jahre, nämlich der Herr  
 Hofrath Dr. Karain von Ustrow. Die Gültenschnitt  
 dieses Mannes ist für Ustrow eine außerordentli-  
 che. Im merkwürdigen die Ustrower die Oulawa  
 wieder stellen, welche sammtlich dem Orte zur  
 großen Freude gegeben werden und zwar: die  
 Ollaw von Ostrower Kreis der Klauica bis  
 zur Wyszowina, dann die Ollaw von der Stier-  
 nischen Mühle bis zum Gociradowieschlag, welche  
 zum Oudawken zu der vorjährige Pachtung zu  
 bilden. Dieser Wunsch des Kaisers Franz  
 Josef I. Franz-Josefs-Allee genannt wurde,  
 dann die Begründung und Herbeiführung der Ollaw  
 nach Lipkami; endlich die Ollaw von den Pflanz-  
 " zum Hofhof. Der Hofpflanzungsbauern muss  
 seine gelagerten Punkte im Orte selbst und

Hauptauftrag die Pulverbau mit Aufabwickeln, ihm hat  
 zugeführt das Mandat zum die Höhe  
 der Fallung der Lipuquelle mit der  
 Gungabermündung. Die Lipuquelle liegt  
 nun nach dem Ufer des Gosciradowiechberg  
 und würde im Jahre 1887 vom erzf.  
 Hofmann Johann Kubisch entdeckt.  
 Die Quelle ist ein Schafst wasser, das  
 für die Blutkur sehr nützlich wirkt.  
 Man kann sich auf dieselbe man ihr einen  
 Sog durch einen Siphon auf die Freigang  
 des Carottes. Das eisenerhaltige Wasser  
 fließt über einen Stein, hängt man  
 schickten Lagerbauung.

Im Jahr 1888 fällt Januar die  
 Eobrennung der neuen Hauptbrücke  
 in Ustrow. Die Brücke verbindet den  
 nun nach dem Ufer galaganen Ortteil  
 Polana mit der Gemeinde. Zur selben  
 Zeit wurde auf einer Straße zwischen  
 den beiden genannten Brücken durch den  
 Ortteil Polana bis ins Dobkafeld.  
 Die Hauptfallungsköpfe der Brücke be-  
 tragen nun 600 ft. ö. W., worauf das Land  
 nun Kubentien von 400 ft. ö. W. und der  
 Hauptbaumstumpf 40 ft. ö. W. gewöhnt, so daß auf  
 die Gemeinde nun die kleine Gemeinde  
 von 100 ft. ö. W. aufsteht. Es wird aber jedoch  
 freigegeben zu werden, daß die Ge-  
 meinde nun dieselbe so billig herauskommen,  
 weil die Polnischen Klaffen sowohl  
 Ortteilköpfe als auch die nötige Mo-  
 derteile sehr ungenügend sind.

Im Herbst des Jahres 1888, im Mo-  
 nate September wurde die alte

Für die Lipuquelle wurde bereits im Jahre 1883 entdeckt  
 J. Kubisch

die ungarischen Katholiken, die wälfen  
 Churarch Broda auf demselben zum drittel  
 Mithal zum Ungarischen gewöhnt wärd.  
 Ort Gemeinderatha werden gewöhnt:  
 Anton Pañant, Johann Fohlhaupt, Josef  
 Kaur.

Die Churarch- und Gattlermehrwahl  
 bliessan die ganze Zeit glücklich. —

1889

Im Jahre 1889 verwickelt sich die politische  
 Situation zu einer friedlichen. Für Ustron  
 besteht das Jahr immer mehr ein  
 die katholische eglonia, wälfen auf Churarch  
 des Caplans Josef Karowski - daselbst ist ein Fra-  
 trauer - im Jahre 1889. Der Herrmann kann  
 folgt musikalisch solgende ziele: Gabung des  
 solichverdienenden Gewerks des Dury Karbri  
 süng solicher Kinder, solicher Häuser und zick  
 hrischen und in solche dellen müß das solicher Ort  
 und dais zu süßen, zu danken und zu frudeln, für  
 man Gabung der Religionstüb und das coxaffioallen  
 dawusolschind, demm Oustalvörung das douras  
 und Orbatund. In dinstung des Herrmanns be-  
 gannnt galschden musikalischen und einige kleiner  
 ziele todere eine weinger vnielliche dritts fa-  
 rous. Die Ort und dais, wie bei mit die darsöl-  
 kausung süßt, dankt und frudelt, dursle musikalischwar-  
 Lar bei, als gann in solau. Es erwais solich dursige  
 dem Holke wöfl hwanlich einen güten dais, für ihn  
 unter dursmangung des Bassen des dursigen Güde  
 muskingen dursst. Mir bewingen keine mus-  
 sienden Kinder, wälfe, wenn auf in darselben durs-  
 luf durg auf eine prudere Woyntstilla und ein sudere  
 Volkolben beziasen, da wir eigene von unbran  
 Woyntstilla über darselben, mit den Gattlermehrwahl  
 dursaus ermunerungende Holkes Kinder in Güllen und  
 Güllen baliben. Oustall frunde Kinder von Kapran und  
 Koulur zu inportieren, solche von haben unbran  
 Kinder inmitten, ordnen und splagen, frumer ist ab

sehr sorglich, ob nicht das Volk durch sol-  
 che Dankschreiben und Beweismomente  
 geliebter Bitten und Gebete, Kräfte  
 und Kräfte bald und nutzbringend  
 werden können und ob es eine solche Auf-  
 hebung bringe. Außerdem bat er  
 mich von der Wirkung dieses Mannes,  
 dass ich mir über die Verdienste und  
 compassionellen Eigenschaften versichern  
 werden. Es ist über mich gewiss für  
 die Gemeindeglieder, wenn ich seine  
 Portraitschrift auszusprechen. Dazu  
 kommt noch, dass dessen Handhabung  
 mit Oberbürgerbevollmächtigung ist, welche  
 nicht sein sollte, von der Stelle bleiben  
 bleibt, sondern sie in die Hände  
 geben muss, sei es nun in der  
 Fortsetzung der Fortkommen zu helfen  
 oder sich weiter zu bilden und mit dem  
 Grunde kann für die deutsche Sprache  
 nur sehr leicht zu helfen. Dieser ist  
 Grund vorzubringen von der Wichtigkeit  
 Wirkung eines Mannes zu zeigen,  
 welcher unmittelbar oder mittelbar,  
 mit oder ohne Absicht der Herrschaft,  
 maintenance der deutschen Sprache aus-  
 gegenwärtig.

Über dem Jahre 1889 würde weiter  
 noch zu berichten die Fortsetzung der  
 landwirtschaftlichen Verbindung der jährlichen  
 Eisenwerke mit der Güterverwaltung,  
 auch die Richtung in Fischen und der von  
 29. März 1889. gestellte Beschluss der Erhebung  
 eines Rechts, welcher, wenn er wirklich  
 bewirkt wird, einen Marktstein  
 in der weiteren Zukunft

unseres Ortes bilden wurde.

Die Leinwand- und Gypsstoffmanufakturen  
waren im Jahre 1859, wie im Vorjahre sehr  
spärlich.

H. Carl Rth v. Jung

B. S. Linder - Hauptmann

Leitnik

H. R. Lenz in Wessinghausen

Jahr 1890: Ein Mier Kamen unter den Einwohnern einige  
Fälle „Flocktyphus“ (durch ostroener Arbeiter eingeschleppt) vor und  
ein Juni granate Scharlach, denn viele Tausender (auch aus gut  
situierten Familien) zum Opfer fielen. Ein Zwei bereiste der Herr

N. B. Landespräsident in Schlesien D. Hare Ritter v. Jäger, Nylapin  
 und besuchte Ustrow am 24. Juni. Bei der errh. Zusage fand  
 die Begrüßung, dann die Vorstellung der Geistlichkeit, des Ge-  
 meindevorstandes, des Ortschulrates mit dem Lehrkörper, der  
 erberzgl. Beamten und der Curinspektion statt. —

Das Gedonnbuch der Gemeinde wurde dem Herrn Landespräsi-  
 denten vorgelegt, welcher den Kurzen Inhalt desselben zur  
 Befriedigenden Kenntnis nahm und seinen Namen  
 in das Buch schrieb. — Am 30. Juni war in Bielitz  
 die Wahl eines Abgeordneten in den schles. Landtag, aus  
 den Landgemeinden des Bielitzer Bezirkes. Gemählt  
 wurde Dr. Michajda Siwoczin Teschen mit 86 Stimmen,  
 der Gegenkandidat Grundwirt Pellar (liberal) erhielt  
 68 Stimmen. Die Ustrower Wahlmänner gaben ihre  
 Stimmen, bis auf einen Wahlmann, alle (die Stimmen)  
 für den Pellar, ab. Am 7. August schlug der Blitz  
 während eines heftigen Gewitters in die Telephon-  
 Leitung auf der Ustrow-Teschen in Bezirksstrasse — in  
 der Nähe des Wirtshauses des Kubok auf der Gaja, ein  
 und zerplitterte mehr od. weniger stark, 18 Telephon-  
 stangen. —

Am 29. Oktober kam Herr Paul Donat aus Prag  
 nach Ustrow um die Metallwarenfabrik und den  
 Kupferhammer der „Gebrüder Kofelhaupt“ käuflich  
 zu erwerben. Diese in ganz Oesterreich bekannte  
 und geachtete Firma wurde katriächlich vom  
 Herrn Donat angekauft und führte der Käufer die Fabrik  
 im Sinne und im Geiste der früheren Besitzer unter der



allen Firma, weiter. Am 6. d. Dezember wurde der Inhaber  
 Mithesiger der Fabrik, Johann Kohlhaupt, von der Ge-  
 seinsverbreitung zum Ehrenbürger von Ustron ernannt.  
 Die Geschäftsverhältnisse waren günstig, die Industrie basirt  
 auf sichere feste Verkaufspreise, florante Arbeit war in den  
 Fabriken hinreichend und die Witterung zur Zeit der Ernte  
 eine günstige. Mit Ende des Jahres 1890 war Volkszählung  
 in Oesterreich. Ustron hatte nach derselben Ende 1890:  
 450 Häuser, 2067 männliche und 2346 weibliche, zusammen  
 4413 Einwohner. Der Confession nach waren: 1880  
 Katholisch, 2444 Personen evangelisch (A. C.) und  
 89 mosaisch. Der Umgangssprache nach: 4040 Einwohner  
 polnisch, 270 deutsch und 103 czechisch. —  
 In dem erh. Werkere waren 918 Arbeiter beschäftigt.  
 Die Filiale der Kohlh. Möbelfabrik beschäftigte 126  
 Arbeiterinnen und 4 Arbeiter. Vom Gewerbe waren in  
 Ustron: 10 Kaufleute, 18 Gastwirte, 5 Bäcker  
6 Fleischer, 8 Schuster, 6 Schneider, 2 Müller, 1  
Seiber, 2 Tischler, 2 Heilmacher 4 Schmiede 1  
Brettsäger (Wassersäge) und ein Prossier. Der Ort hatte  
 eine katholische und eine evangelische Kirche, 4  
Schulen 1 Gemeindepital 1 Apotheke 1 Werkere-  
 spital 1 Post und Telegrafenanst. 1 Waisenanstalt.  
 Der erh. Werkere war zugleich Gemeinde u. Civ. Amt.  
 Im Orte waren ferner: 1 Badeanstalt mit 8 Hammern  
 (Schlackenbäder) 2 Kalt-Hallenbäder und 2 Arbeiter-  
 Baderubem. Im Weichselflusse waren geeignete Bade-  
 plätze im Sommer hergestellt. Die Molkereiküche und die

die daran angebaute Wandelbocku sind Eigentum der  
 Curverwaltung. Vereine in Ustron: Veteranenverein,  
 Schulkreuzerverein, Verschönerungsverein, Männergesangs-  
 verein, Curverein und Kathol. Leserverein. - Die  
 erh. Werke besitzen 4 Feuerspritzen, die Gemeinde  
 besitzt leider keine Feuerspritze. Im Orte bedient  
 eine Herkornmusik (14 Musiker) welche im Sommer  
 wöchentlich 2 Curconcerte vor dem Curhotel gibt. -  
 Das sind die wichtigsten Daten zur Zeit der Volkszählung  
 in Ustron Ende des Jahres 1890. —

Jahr 1891.

Der Winter in den Monaten Januar und Februar war streng.  
 Am 21. Januar konnte die Schneehöhe auf offenen Feldern  
 1 Meter Höhe gemessen werden; — für die Körte machte sich  
 um diese Zeit Wassermangel fühlbar. Erst am 3. März stieg die  
 Temperatur über den Nullpunkt, während bis zu dieser Zeit das  
 Thermometer stets Temperaturen unter Null (von  $-4^{\circ}$   
 bis  $-19^{\circ}$  C.) anzeigte. Am 3. März fand in Preßburg die Wahl  
 eines sächsischen Abgeordneten in den Reichsrath statt; es Nom.  
 Kandidaten: P. Swirzy (Religionsprofessor in Teschen) und der pens.  
 ersch. Oeconomienspectator Obratschek (liberal). Sämtliche  
 ustroner Wahlmänner gaben ihre Stimmen für Obratschek ab.  
 Gewählt wurde aber P. Swirzy. — Am 19. Mai benachrichtigte zum  
 1. Mal S. Kais. u. Königl. Hoheit der durchl. Erbherzog Eugen, Ustron,  
 er besichtigte die Mandrinencubanaanstalt. Am 6. d. Juli Nachmittags  
 trafen zur Besichtigung der Eisenwerke in Ustron ein:

J. W. W. 6. Juli 891

Erzgr. Isabella 6/7 91

Erzherzog Friedrich 6/7 91

Erzherzog Eugen 6/7 841

S. Kais. Kon. Hoheit der durchlauchtig. Erzherzog Albrecht - Oesterreichs liebreichem Feldherrn und Heerfuhrer, der Protektor der grössten Theils der untrouner Einwohner, verehrt und geliebt von der gesaemten Einwohnerschaft; ferner Erzherzog Friedrich N. N. K. Feldmarschalleutnant mit der durchl. Erzherzogin Isabella und Erzherzog Eugen N. N. Oberst des Infant. Regimts. N. N. in Tenna Ihre Geruehrlichkeit, die Gemeindervertretung und die erh. Beamten

erwarteten die kaisertl. Hoheiten bei der Maschinenbauanstalt und begrüssten dieselben erfahrungsvoll bei ihrer Ankunft. Das Gedächtnisbuch wurde den kais. und kön. Hoheiten mit der ehrfurchtvollen Bitte unterbreitet die Namen zum Andenken an diesen freundlichen Besuch in dasselbe einschreiben zu wollen, welcher Bitte auch gütigst willfahrl wurde.

Am 25.<sup>ten</sup> September fanden die Wahlen in die Gemeindevertretung statt. Der Wahlkampf - namentlich im 3.<sup>ten</sup> Wahlkörper - war ein sehr lebhafter. Im 3.<sup>ten</sup> Wahlkörper wurden ausschliesslich Grundbesitzer gewählt. Der 2.<sup>te</sup> Wahlkörper und der 1.<sup>te</sup> Wahlkörper wählten zumeist Vertreter der Gewerbe, des Handels und der Industrie. Am 11. Oktober fand die Bürgermeisterversammlung statt. Zum Bürgermeister wurde einstimmig - also bereits zum 4. Male - Andreas Broda gewählt. In Gemeinderäthen wurden gewählt: Julius Kleinpeter Spornathler der jun. Maschinenbauanstalt, Josef Franz Gausberger und Färber und Anton Bajant Handwerker und Müller.

Am 9.<sup>ten</sup> November wurde das grosse - leer stehende Gebäude des ehemal. Holzwerkes „Christinahütte“ demolirt. Am 19.<sup>ten</sup> November wählte die kathol. Kirchengemeinde in das Kirchenbaucom. Comité in Form: Richard Anderthal erst. Hülfsmeister in Ustrow, Max Schreiber erst. Förder in Würsel, Ed. Haziel Gemeindevorstand in Hermsdorf, Georg Morak Arbeiter in - Loh. Keypla Grundwirth, beide in Ustrow. Der Gesundheitszustand im Orte war ein normal günstiger. Die Geschäftsverhältnisse liessen nichts zu wünschen übrig.

Die sanitären Verhältnisse im Orte waren dieses Jahr günstig!

Im Jahre 1893 wurden hie geboren: Knaben - Mädchen - Zusammen

Katholiken = 41 - 40 - 81

Protestanten: 58 - 62 - 120

Juden: 4 - 1 - 5

Summe = 103 - 103 - 206

Bestorben sind: Katholiken 54, Protestanten 57, Juden 1.

Eheverträge fanden statt: 19 Kathol. 29 evangel. 2 jüdische.

Preise der Lebensmittel: (Jahresdurchschnitt): 1 Kilogr. Rindfleisch 88,

1 Kilogr. Schaffleisch = 1 Kilogr. Schweinefleisch 56, 1 Kilogr.

Heizkohle 1 Heckt. Kartoffel 3 fl. 60 1 Heckt. Korn

1 Heckt. Weizen 6 fl. 70 1 Heckt. Hafer 3 fl. 80 100 Kgr. Heu 3 fl.

100 Kgr. Stroh 2 fl. 90 ... —

In diesem Jahre waren im Orte sesshaft:

Arzte 1. Apotheker 1. Sodawassererzeuger 1. Kaufleute 15.

Gast- u. Schankwirth 20. Schuster 10. Schneider 8. Fleischer 7.

Schmiede 3. Bäcker 3. Wagner 3. Tischler 3. Müller 2.

Gerber 1. Hutmacher 1. Piemer 1. Rauchfangkehrer 1.

Uhrmacherfilialen 2. Naseuse 2. Lohnkutscher 2. Trödler 1.

### Curort Ustron

Die kaiserliche Junkerspflicht am Curort Ustron lautet in  
Junkers Verpflichtung:

„Der kaiserliche Prinz Albert hat dieses Gebäude er-  
richtet, damit die Prunkbau durch fünf Pfiffer  
Gründung finden.“

Die ersten Baupläne in der Junkerspflicht gab es die Junkers-  
pflicht der Gründung des Gebäudes: 1804. —

Der Curort wurde im Jahre 1867 erbaut, dgl.

Die Molkenbrunnenquelle. Das Badhaus wurde im  
Jahre 1868 erbaut. —

J. K. Krawski  
 Hosp. Ruffmann

Jahr 1892: In diesem Jahre wurde in unserer Gemeinde  
 nicht bemerkt.

Jahr 1893: Am 2. Januar wurde der langjährige Obmann  
 des Ortspartruffs und Comendant des jungen  
 Schützenvereins J. Ruffmann begnadet. —

In der Zeit vom 5. bis 26. April wurde das Innere  
 der Kathol. Pfarrkirche durch den Maler Hess  
 in Tübingen neu bemalt und die Kirche renoviert.

Am 29. Mai wurde der 1. Spontausflug zum Banne  
 des Ruffmanns gemacht.

Unter den Arbeiten gefasst in diesem Jahre sociali.

Hilff Ideen Witzel, es wurde in Arbeiterverein

Maximilian Graf Clary  
 u. a. Graf

gegründet um in derselben Propaganda für die socialist.  
 Kassen zu machen. Ansonsten Socialisten fielen in dem  
 Sprinne einander sehr Reden. —

Am 24. August wurde der russische Jurist und Leipziger  
 Professor von Meyer auf Gemeinschaft von Blücher verflucht.

Am 9. Oktober wurde <sup>der</sup> russische Kaiser Friedrich III.  
 am 3. Dezember wurde das von der Familie Hohenzollern  
 gestiftete auf der großen Straße von Marktplatz aus-  
 brauchte „Marmorkreuz“ durch die Kaiserliche Gipsplastik  
 gestrichelt.

Jahr 1894: Am 5. Mai brach die Geburt der Lang  
 geschwindigkeit nieder.

Am 15-20 Juni war ein großes Festmessen, welches  
 viel Geld in der Gemeinde gesammelt. Alle Dörfer  
 und Orte wurden abgerufen, die Meise in Obleser  
 gestrichelt und 2 Häuser ungeschädigt.

Am 29.<sup>ten</sup> August besuchte zum erstenmal S. Em. Cardinal  
 Dr. Kopp aus Breslau Westron. Er wurde bei der  
 Kath. Pfarrkirche von der hochw. Geistlichkeit, der  
 Gemeindeverwaltung von anst. Beamten und  
 viel Volk begrüßt und sprach in der Kirche  
 sodann das Wort. —

Am 23.<sup>ten</sup> Oktober wurde die Messe in der  
 Gemeindeverwaltung gehalten. Am 15. November  
 wurde Herr Andreas Broda einstimmig wieder  
 zum Bürgermeister gewählt.

Jahr 1895: Am 7.<sup>ten</sup> Jänner wurde der H. H. Comisar  
 Herr Haschke mehrfach in diesem Gedächtnisse die  
 Freigabe in der Gemeinde Westron in den Jahren  
 1886 - 1890 befragt, um hier. Kathol. Friedhöfe  
 befragt.

Am 18.<sup>ten</sup> Februar starb S. Kais. Kön. Hoheit der Herr  
 Erbherzog Albrecht.ämtliche Kirchen und öffentl.  
 iche Tempel angezogen. Gebäude sollte zum Preise  
 der großen Trauer in Berücksichtigung besonderer  
 Klagen ausgesetzt. Am 21. u. 26. Februar  
 wurden in beiden Kirchen Trauergottes-  
 dienste abgehalten, an welchen sich außer den anst.



Ludwig Ritter von Wallberg  
 General Director

Leumtes, die gesamte Gemeindegemeinschaft, der Patrons,  
 namentlich die uniformierte Kreuzschiff und viele Frei-  
 wiler beteiligten. — Auf der Lehrkörper der die  
 Pfortkinder fürntlicher Pforten, erpforten von Gottes  
 Gnade bei. —

Am 16. des März starb nach längerem Leiden Johann  
 Kothhaupt, Gemeindevorsteher von Ustrow. —

Am 29. April wurde zu Ehren des 80. Geburtstages  
 des hoch. Kalk. Hofrathes und Freyherrn Johann Josef  
 Miska von der Gemeindegemeinschaft, die Pensionen  
 in Ustrow ein Kampionfestzug veranstaltet von  
 mehreren hundert Kampionfestzug beteiligten.

Am 18. Juni wurde F. Am. Cardinal D. Nepp  
 in der Pfarrkirche der St. Sacrament der Firmung.

Am 6. Juli besapten F. Pais. Non. Holbeis der  
 dänisch. Herr Erbkönig Friedrich mit seiner hohen  
 Gemahlin und 2 Töchtern Ustrow aus ihrem hohen  
 Besuche. Die Gemeindegemeinschaft zu Ehren des hohen  
 Besuchs ein Kreuzfest unter seiner Triumpfbogen  
 der ganze Ort war festlich beflaggt, die Feste decorirt.

Am 4. August, Sonntag des hies. Kathol. Pfarres & Dechant  
 Herr Josef Hlyba zum 50 jährigen Priesterjubiläum.  
Jahr 1896:

Am 19. Juni besuchte der Herr K. K. Landespräsident,  
 Graf Carl Adringen von Wurm u. z. wurde bei der  
 Gaskulle von der Gemeindeverwaltung, dem  
 Veteranenverein, der hies. Feuerwehr, der Messersch,  
 etc. begrüßt. Der Herr Landespräsident besuchte auch  
 beide Pfarren und besichtigte die Messerfabrik.  
 In dieser Pfarre wurde auch in unserem Orde  
 ein "Feuerwehr" gegründet. Herrn Gewerke  
 Donat gab es in unser Orde die Anerkennung <sup>in der Dank</sup>  
 die Gründung dieser Pfarre. Die Messersch wurde  
 uniformiert, ausgerüstet, eine hies. geschlossene Gesellschaft  
 angekauft und ein compl. Rüstzeug angeschafft.

Am 7. d. September feierte Herr Pastor  
 Georg Janitsch sein vierzigjähriges Priesterjubi.  
 Löhnte aus diesem Anlaß, ihm die Gemeindevorw.  
 Ordnung in der Scheuneverein eine Fackel,  
 ganz prächtig. Pastor Janitsch gab in unser  
 Pfarre Anlaß in Witten den hies. auf der evang.  
 Pfarre und gab es die evang. u. d. d. Privatschule.  
 schule, sowie der Meißner's gegründet und  
 sich auch sehr viele Spenden in der evang. Pfarre  
 Pfarreverein anwerben.

Am 9. Sept. war Landtag in Bielitz.

Carl Krauscha

Ex. Suppl.

Gewißt nicht minder Avocat D. Chochejda, welcher  
 hieselbst auch die Hirschen der ustronier Weibknechtinnen (mit  
 Abnahme einer für Pellar abzugeben Hirschen) anpakt, so, daß  
 hieselbst 90 Hirschen anpakt, wofür die beiden anderen  
 Raudeladen Pellar (Lobnae) mit 31 u. Pastor Custowka  
 (Droß) mit 38 Hirschen in der Minorität blieben. —  
 Am 20. Oktober anstand wofür ein festgesetztes  
 Kommando von 12 Upr Mitzel's ein Feuerbriant,  
 wofür 3 Messer, 3 Pfeifen u. 3 Pfeifen u. 3 Kall  
 zum Upr stalen. — Für den Beschutz des Braudes  
 mußten die Feuerwehren von Lappan mit Schützen  
 versehen werden, da die ustronier Feuerwehr wofür  
 fast übermüßig ist, bei der großen Art-  
 Befahrung des Braudes mit des Kommandos  
 anzu, nicht im Raudel aber, die Gefahr von dem  
 Ort zu kommen! Die Feuerwehr muß bei jedem  
 Braude 1 mal in Action sein, hat sich dabei derart  
 anzuzuprechen, daß ihr von jedem Wallen die Hirschen

schlechtesten Anmerkungschriften zu Ende werden! —  
Jahr 1894:

Die besondere wichtige Gypse in der Gypssteine der Gammels  
 Abraum fällt auf den 9. Febr. d. J. Es wurde an  
 diesem Tage der Antritt des Gypsens & wegen  
 Mangel an weitem Brei in Breustoffe günstig  
 eingestell. Der Gypsens wurde im Jahr 1780  
 bekannt, nur als durch 117 Jahre im germanischen  
 Lande. Der untere Bergbau ist bereits im  
 Jahr 1892 quellständig angefallen worden, da  
 die Gewinnung der eisenarmen Thonerde  
 in diesem Gebirge sehr nicht mehr lohnt. In Folge  
 des Anstieges der Eisenpreise hat man, man nun  
 auf eine bessere Verwertung des Gyps möglich,  
 so, daß die Gewinnung von Gypsstoffen zum Gammels  
 Betriebe weniger rentabel wird.

Der Gyps in Wron erzeugt im Jahre d. J.  
 Anstiege pro Tonne durchschnittl. 32000 Mark.  
 Eisenpreise. —

Am 11. d. M. März starb der letzte Curinspector  
 von Wron Herr H. H. Kaufmann i. J. Seidiger.  
 Nachfolger wird an seinen Nachfolger Herr Kaufmann

qui unigeni Pater beatus.

Am 29. u. 30. Oktober wurden Gemeinderatsaffäre halt. Am 12. November nun Bürgermischungsaff. zum Bürgermeister amts m. m. d. Andreas Breda gemacht. Als Gemeinderats prägen aus der Mass hervor: Rajikan Kordubauer auf. Oberförster Anton Lubajätty Gutsbesitzer und Rent Lipoveran Grundbesitzer in Utrova.

Das Jahr 1897 stellt einen milden Winter und warm. Lichte kühler Sommer. Am 12. Mai war ein Anbruch der perker Schneefall durch den ganzen Tag und die Nacht, das wird in kühler Klüppel bescheiden. Obkänime in den Gärten in Folge der Schneelast brachen. - In Gärten die Schneelast im Ort waren in diesem Jahr noch die besten. Die Morke. Lital wurde die Ziffer 27.5 per mille.

Erster muss gesagt werden, dass der riesige Consum an Schnaps unsere Bevölkerung immer mehr demoralisiert. Die Fülle von Konfirmationsmessen muss gesagt werden. Die sehr. Forderung der kleinen Grundbesitzer sind von Jahr zu Jahr größer, die Lust zur Arbeit geringer, dagegen <sup>mehr</sup> der Genuss zum Genuss größerer Gebühre und zum Wohlstand zu gelangen, ~~was~~ wenn Missgelingen nur dieses, das Bauer sieht auf ein frohwilliges gestricheltes Aufkommen zu nichte machen! Nachher ist es nicht besser denn mit der kleinen Bauer! - Gehen mit in Korinthen Jahr mit Besserung unserer Verhältnisse.

Einige Notizen über Ustrow und dessen in diesem Jahr  
a. Katholische Waisenaussatz:

Das kaiserliche Waisenhaus wurde im Jahre 1750 angesetzt  
 und demselben durch Kaiserin Maria Theresia im Monate  
 März 1750 die Institution vor das Waisenhaus  
 zu Ustrow in Fürstth. Teschen angesetzt. — In dem  
 Statuten der Anstalt wird über die Anweisung der  
 Waisenkinder und „jüngere Leute“ (bis zum 20. Lebensjahre)  
 folgendes verordnet: § 1. Sondern für die solches Waisen  
 zu versorgen, welche durch allväterliche gebührende  
 Hülfen genützt sind. § 2. In solches muss  
 armen und fünfjährigen, mit so die doppelte  
 Waise und zehrende gebührende Hülfen fordern. —

Sonstige Notizen für die k. k. Commissari!  
 in dem k. k. Reich. Rön. Representation mit Camer  
 in Befehring gemacht, dass einige die Wollen - Rön  
 mullende in dem Gebirg des Orphanotrophy ihre  
 Hofnung haben, und allväterliche Hülfen  
 von Wollen, in dieser Anweisung über dass solches  
 Waisenhause von H. H. Mayst. allein vor die  
 Waisen, und zu keinen anderen Gebührenden, noch  
 weniger Jemandes Beynähmlichkeit erben und  
 eingewandt, dass durch zeitliche Briefe und  
 von dergleichen Waisen ginnlich ungeschicklich.  
 In Befehring dass es erbaulich, dass P.  
 Missionario doppelte in continenti plebe

allerhöchste Willkürmeinung wohl zu erwägen zu dürfen  
 sind einzubinden, das Minus ist aber der mir sein!  
 einige Schritte oder Befehle in ipso aedibus  
 Orphanotrophii zu Ustrow bei seiner Sperrungsverfü-  
 gung, sondern selbst von allen, so nicht Meyne  
 seynd, fern zu halten seyn. Teschen 9<sup>ten</sup> Juni 1754.

Wom Josef v. Gotschalkowski Praeses.

Die kaiserliche Anweisung ist unter der Regierung S. M.  
 Kaiser Josef II im Jahr 1787 erlassen und bestimmt worden,  
 das die Anstalten in die Post zu versetzen und auf  
 der Basis der Anstalten von Anstalten zu  
 versetzen sind. Im Jahr 1806, wurden von diesen  
 Anstalten jährlich 72 Anstalten versetzt.

### B. Das Eisenwerk Ustrow

Im Jahr 1780 wurden, basirt auf die vorerwähnten  
 Anstalten, die Eisenwerke in der Gegend  
 von Ustrow von der Kaiserlichen Anstalt  
 in Ustrow von der Kaiserlichen Anstalt  
 der Hofen, der Caroli-Hammer und  
 der Adam-Hammer. Das Adam-Hammer  
 wurde im Jahr 1805 in die Kaiserliche Anstalt  
 übergeben <sup>am 1820 (1816)</sup> und die  
 Theresienhammer verfiel. Das Ustrower  
 und die Kugelstein waren ein geführtes  
 Werk in der Gegend, das im Jahr 1800  
 wurde ein unzufühler. Auf nach Kassel wurde  
 Ustrower Eisenwerk verfiel und die Qualität

Erp's Eisen in demselben Jahrhundert für sich gelobt.  
 Durch Eisenarbeiten wurden zur Bekämpfung der  
 Obsterkrankung herangezogen, welche in der nun  
 gegründeten Industrie, bald die Quelle ihres Wohlstandes  
 wurden. Ursprünglich in bescheidenen Productionen  
 grenzen gesellen, vergrößerte sich die Eisenerzeugung unter  
 Erherzog Karl und noch mehr unter Erherzog Albrecht  
 zu grossen Verblissements durch Productionen  
 im Jahr 1870 also nach 100 Jahren sich vermehrfachte.  
 Bisher noch im Jahr 1780 des ganz Eisenerzeugnisses  
 25.000 fl., während des Capital der österreichischen  
 Eisenerzeugung 100 Jahre später bereits 1.000.000 fl. betrug.  
 Die ersten Eisenzeugnisse des österreichischen Marktes  
 waren Reifeisen, Aufstabe, Nagelzinn, Gitter-  
 eisen Fegeisen, Nägel mit Kapuzen, ferner  
 allerhand Handelszussmaaren wie Tische Platten  
 Rahmen, Mirser, pyrischer Bauguss, Säulen  
 Gitterstäbe u.s.w. Später Messingguss aller  
 Art, Kupfer allerhand kleine Landwirthschaftliche  
 Messen. Als das Malmerk „Christineathe“  
 eingeführt wurde vermehrte sich die Eisenerzeugung  
 sehr, es wurden im Malmerke Kupfer  
 Landwirthliche Geräthe u.s.w. u.s.w.  
 Am Anfang verarbeitete das Malmerke für den  
 eigentlichen Bedarf der Markte, später musste  
 aus Mangel an Kupfer noch Kupfer erzeugt.  
 Man muss sich die Malmerke gemindert  
 zu beifügen. —



# Totter 1898.

Im Winter nun caparventlich wird unser Pfarramt.  
Am 28. März wurde der apunulj Bürgermeister von Ustrow  
Kiporcran am evangel. Friedhofe beerdigt.

Im Monate April haben die hiesigen Gemeindevorsteher G. Novak  
und Andreas Karar Jubiläumswörter auf ihrem Gemeindevorsteher  
sitz unzulässig in dieser Weise angesetzt. Des  
Jahr 1898 ist das Jubiläumjahr aus Anlass der 50.  
jährigen Regierungzeit S. Majestät in Christus allerschönster  
Kaiser's Franz Josef!

Am 30. April wurde S. Hochwürden Herr Dechant, Expositus  
d. Pfarre von Ustrow Josef Thyle von der genannten Gemeinde  
zurücknahme einstimmig zum Ehrenbürger der Marktgemeinde  
Ustrow ernannt, <sup>man</sup> in demselben Tage des Diplom  
auf die Gemeindegewaltung überreicht!

Als Anlass der Sommerfeier veranstalteten die  
Vereine Bürgerverein von Ustrow dieses Jahr am St. Janni  
Höhenfeuer.

Am 29. Juni musikalisch der Willkommener deutsche  
Gesangsverein hier zu Gunsten des Verschönerungs  
und Schulkreuzer-Vereines mit grosser Liedertafel!

Am 10. Juli feierten der Sohn eines hiesigen  
Bürgermeisters Parabas der Ley seiner Heimkehr in  
der unvorne kathol. Pfarrkirche. Vater Parabasch  
Komm. Prediger nach Solus als Kaplan.

Am 12. Juli wurde der apun. Bürgermeister von Ustrow  
Josef Brincerals beerdigt, am 21. Dezember starb  
der Spinnereibesitzer der Maschinenfabrik von Gemeindevorsteher  
Johann Julius Weinpeter. - Nämlich die Beschlüsse  
aus dem Aufsatze Dezember vor den Schulzebeamten  
Jubiläumswörter für unsere Gemeindevorsteher in der Regierung  
Jubiläum S. Majestät. - Als Anlass dieses

Regierungsgebühren's an sich der Bürgermeister in der Gemeinde  
 von Andreas Broda des. goldene Verdienstkreuz. Aus  
 diesem Anlaß wurde die Gemeindegemeinschaft dem  
 Bürgermeister zu Ehren einer Festschmückung an mehreren hies  
 Bürger, Naturisten, der Gesangsvereine und Arbeiter beiliegten.  
 Formaproment, waren nach folgendes: In diesem Jahre haben  
 einige Bauern die Idee ergriffen, den Bauplatz der  
 Gipsfabrikation lagerten gipsartige Moore zu  
 Curzwacken anzunehmen. Die Analyse von Prof.  
 Aullwitz in Wien äußert sich - neyde künftiglich des gipsartige  
 Kapselch, daß der Moor für die Herstellung von Moorbäde  
 geeignet sei. Die zum Abfluß des Jahres war die Analyse.  
 sollte nicht verdragen, daß ein Fleck des Gebändes für die  
 Moorbäder ausgefaßt würde. Das Baukapital wurde sich  
 50.000 fl. - betrug, in - fell das Ganze im Aktienunternehmen  
 errichten. -

Im Jahre 1898 warden in der Gemeinde Wobon 203 Kinder mit  
 genau 95 Mänteln u. 108 Mänteln geboren. Gebortas sind  
 100 Personen, wovon 52 auf des männliche u. 48 auf des  
 weibliche Geschlecht anfallen. - Auf die Katholiken anfallen  
 74 auf die Protestanten 125 u. auf die israeliten 4 Gebortas.  
 Davon haben 47 Katholiken u. 53 Protestanten.  
 In der katholischen Kirche warden 25, in der evange-  
 lischen Kirche 27 Keise gebortet.  
 In der Curseason gißte man 256 erkrankte  
 Curgäste u. 72 genau auf öder. Kslerin 106, auf  
 Guligin 57 auf gressig Kslerin 43 auf Wäpse  
 27, auf Kinder Oespering 19, auf Kslerin 5,  
 auf Kslerin 2, auf Kslerin 2, auf Kslerin 2 und  
 auf Kslerin ebenfalls 2 Personen. -

Jahr 1899.

Der Monat Jänner zeichnet sich durch eine milde  
Witterung aus. Der Regen für den Monat betrug  
folgt nach dem in der ersten Hälfte des Jahres um 4.  
März um 10. März stellen sich die Schneefälle ein.

Am 8. Mai wurde bei der erst. Gusschütte mit der Demontage  
des alten Hofes's begonnen. Derselbe wurde bis auf das  
Fundament abgetragen. Die alte Gusschütte wurde recon-  
struirt. An Stelle des Wasserrades wurde eine  
Turbine ausgestellt, an die verputzte Wasserkraft durch  
eine Kuppelstein-Griffvermittlung auf den  
Geräbetrieb (Kuppelsteinantrieb) übertragen. Sonst  
die Gusschütte als auch die Anlagen wurden mit electri-  
schen Licht und geheizt. Das Projekt der Errichtung  
eines Moorbeetes wurde zur Ausführung, so wurde  
ein Grundstück für ein in St. Antonia angekauft  
und der Bau eines Moorbeetes und eines Holzhauses  
für Curgäste in Angriff genommen.

Am 1. August starb der langjährige Mitglied der Gemein-  
schaftlicher Gärten mit Hausbesitzer Hr. Bauer.

Am 21. August ist der Grundmisch Revolver als er  
Abend durch die Kuppel mit seinem Gespann gegen  
den Turm und dem Auge verunglückt. Er fiel  
in's Wasser u. ist ertrunken.

Am 2. Oktober war in Jollerschau ein großer Feuer.  
mehr als drei Hektar der Hofen der Waldschneiderei  
sind demselben ergraben.

Am 3. November starb Erprester der Pfarre von Anton  
Hr. Josef Skylea im hohen Alter. In der Kirche war dieser  
Jahre unbeschadet das die Fliegen quälend.

# Jahr 1900.

Auf die gemeine Kathol. Pfarr wurde am 1. April d. J.  
der Pfarrer von Bludowitz Hr. J. Kollak investirt.

Am 1. Juni feierte man ein solches Gedenktag in Blütze  
in der Hall des Grundmirtel Erchi unter der Capelle ein.  
Der Hall brunn ab 2 Rufe wurden von Blütze geteilt.

Am 28. Juni besuchte der für Landespräsident Hr. Graf  
Thun aus Troppau, Wotron durch einen Befehl. Beim  
Aufzuge wurde ein Triumphsparte veranstalt, bei welcher  
die für Landespräsident durch die Gemeindegemeinschaft  
in Mercine begrüßt wurden.

Bei der Eisenquelle wurde im Laufe des Sommers  
ein großer schöner Pavillon errichtet auf demselben  
am 22. Juli ein großes Speisefest stattf.

Am 23. u. 24. November fanden die Gemeindevorleser  
stath. Am 10. Dezember war Haupt des Gemeindevor.  
Herrn. Hr. Bürgermeister wurde wieder Andreas  
Brodka, zu Gemeindevorleser Herr Lipoveran, Anton  
Lubojahly und Ferdinand Brückner gewählt.  
Die schriftliche Belegstung funktionirt zum 1. mal am 31/12 1900.

## Jahr 1901

Der große winterliche Schnee begann das Jahr  
mit dem 20. Januar anfang, dann brach wieder  
Winter ein, der sich am 6. Februar in der Höhe  
des Marktes ab brach wieder schneefee Schnee ein,  
welcher bis 1. März ohne Unterbrechung stand fest.

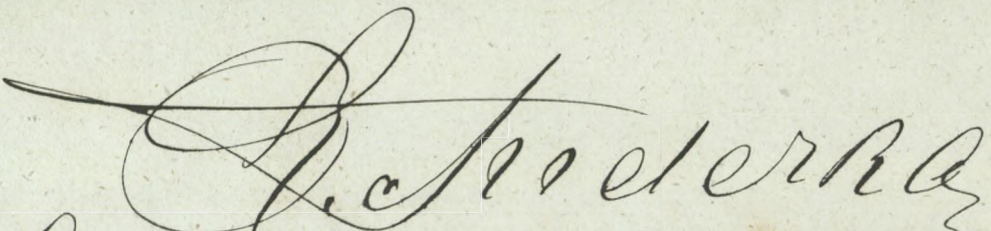
Die erste Schneefee sah man auch das Jahr am 20.  
April d. J. Am 28. Juli veranstaltete die Gemeinde  
eine Handlungspollung (Häusel u. Gretel) unter  
Präsidenten = 182 Kreuzer dem für. Kopf fallenden  
gemeinlich wurde. In Folge Anknüpfung wurde  
Bürgermeister d. Brodka einen 3 monatigen Urlaub.  
Nachdem sich die Gasse überaus viel gebessert hat, so best

~~Josef Hoffmann~~  
k. k. Landes - Præsident

er sein Amt als Gemeindevorsteher nieder. Am 16. Oktober  
sind die Wähler eines Gemeindevorstandes statt. Zum  
Landesvorsteher wurde J. Richard Aneterna gewählt.  
Am 21. November beschloß die Synagoge der Neubeu  
eine 3 cl. - Schule, nehm die öffentl. 4 cl. Volksschule  
zu einer öffentl. 6. cl. Volksschule umzuwandeln.  
Beschloß die Auflösung der evangel. Privatschule.  
Schule beschloß mit Verbot zu einer 5 cl. öffentlichen Volks-  
schule umzuwandeln. Als Leiter der 6 cl. öffentl. Volks-  
schule wurde J. Paul Grödigler Oberlehrer u. zum Leiter der  
öffentl. 5 cl. Volksschule J. Georg Wichejals, erkrankt.  
Die Gemeinde ist im Verzug geblieben bei der evangel. Kirche u.  
Synagoge nach dem Abschluß der freiwillig jährig  
unter Aufsicht von 1500 Kronen zu zahlen. Zum  
Abwickeln des Ortschaftsangelegenheiten wurde J. Michael Riegl erteilt.  
Offiziant bei der Messenbearbeitung, unzufrieden. Romanowatz  
der freiwilligen Gemeindevorsteher von J. Emil Hummel  
als Offiziant bei der Messenbearbeitung.

1902

Am 3. Jänner wurde Franz Harschke als Gemeindevorsteher  
als Mitglied - zeitweilig auf Gemeindevorstand.  
Körper - der Gemeindevorstand, am 15.  
Jänner wurde der freiwillige Gemeindevorsteher Andreas  
Breda auf längere Amtszeit. Andreas Breda hat sich  
nicht verweigert von der Gemeindevorstand der Ort zu übernehmen.  
Seine politische Gesinnung nach, was Breda ein  
entsprechend liberaler Politiker hat was die letzten  
8 Tage seiner Amtszeit, was er für nationale Freiheit.

  
 P. Stoelker  
 Gemeindevorstand und ausgegl. Geldkassier  
 in Ustrow.

Longierung von Andreas Brude war von Professor Völkler, er  
 sollte zwei Güter mit eingehende Grundstücke abgeben.  
 Ein Acker als Gemeindevorstand wurde er gemacht aus der  
 der Ordnung im Gemeindevorstand, somit des Gleichen es  
 im Budget zu erhalten, was er nicht bezieht. Unter  
 dem Acker markiert wurde des Gemeindevorstand und  
 des Rathhaus gegeben. Ihre neuen Gedanken:  
 Am 12. Mai wurden 2 faer Neustädter in die Herold  
 an der Acker, von einem faer sie für ein  
 der das die für die Gemeindevorstand die Bevölkerung  
 erhalten: die neue Gemeindevorstand sollte über  
 jeder einmal's mit dem Neustädter für ein  
 der Kathol. Herr P. Kollt wurde zum General  
 vicer für des Gemeindevorstand. Das  
 das für Acker wurde im die Gemeindevorstand am  
 24. Mai zum Entscheidung der.  
 Am 18. und 19. Juni mer großes Fest, mehrere  
 viel wurden angesetzt. Die beiden Aqueducke  
 der Dombach und Suchi-Bach wurde durch, in  
 Folge, dass die auf Heroldgraben auf ein  
 Dinge von mehr als 60 Meter ganz verputzt,  
 wurde. Die Höhe des Dombach und die Höhe  
 Stellung der Aqueducke wurde gegen 8000 Kronen.  
 Die Dombach und Suchi-Bach wurde zum gut  
 Holz gespart, wobei die Gemeindevorstand einen  
 von 2000 Kronen erhielt. Auf die Gemeindevorstand  
 auf Dombach wurde zum Dombach zum Holz gespart.

Abrechnung über den Monat Juni ab auf Juli dinstags  
 räumlich. Hofamt im Jahr 1901, 702 Cuzgöde Wilm besetzen,  
 sollte das Jahr in Folge des schlechten Wetters (Blitz 586 Gramms  
 Cuzgöde Wilm aufgeschick, das Hofamt beim Moorbed  
 nicht vergrößert mit dem doppelten je für Gartenanlage  
 ungelöst. Gemeinderath, Dr. Roman Passek wurde  
 zum 1. Director des Moorbeds ernannt.

Am 5. September starb das langjährige Mitglied der  
 Gemeinderath, Gemeindeführer Johann Tomisek.  
 Am 30. September wurde auf dem Berge "Kalsen" unter  
 der Föhren, Zinsmeisterboche ein Obelisk aufgestellt.  
 Dieser Gedächtnisstein ist zum Gedenken an  
 des im Tropfen verstorbenen Arztes Dr. Zinsmeister  
 von der Kirche "Kalsen" aufgestellt worden, Dr. Zinsmeister  
 war als Sohn des am 1. erl. Wäldbereiter's Zinsmeister  
 in Urten geboren anfalls eines verzögerten Tuf als Arzt.

Am 3. November fand in Bielitz die Wahl eines Gemeindeführers  
 statt. Gemählt wurde Dr. Joh. Michajda mit 97 Stimmen,  
 nächst ihm Gajduchewitz, f. Wawra aus Klotzschau 72 Stimmen  
 erhielt. Am 30. November wurde der Neubau der Schule  
 II Genuß eingeweiht, der Neubau der Schule I wurde  
 am 2. Dezember in Genuß Weise eingeweiht.

In der Industrie war wenig Beschäftigung! Die allge-  
 meine geliebte Lage in Oesterreich Ungarn war nicht  
 gut, ein neuer mühsamer Handel mit Ungarn  
 im Jahr am die Eisen-Carreefrage nicht gelöst! -  
 Das ganze Jahr war es die Werke nicht so gut  
 gegangen wie in diesem Jahre! Die Arbeiter wollten  
 keinen Verlust in der Grund der Arbeit.  
 Einige Arbeiter wanderten auf nach Amerika aus.  
 Die Gemeinden für die neuen Schritte eingeleitet  
 um die Besitzergewinnung der Heuerntung nach Urten  
 zu bekommen.

# Jahr 1903.

In der hies. Volksschule sind im Laufe des Jahres  
80 Knaben und 78 Mädchen geboren; geboren sind  
insgesamt 83 männlich u. 50 weiblich Personen.

Von der Bevölkerung aufzufallen die Geburten:

Auf Katholiken 63, Evangelische 93, Israeliten 3.

Die Heiratsfälle:

Auf Katholiken 53, Evangelische 78, Israeliten 2.

Chemische wurde 31 Fall, u. 27 gines wurde auf Kathol.

Pölas 11, u. auf Evangelische 17, u. auf Isra.

elbischen 3 Fälle getraut. für Israelit.

Sind zum evangel. Glauben über.

Auf 1000 Einwohner auffallen im Laufe des Jahres

34 Geburten und 29 Heiratsfälle. —

Im Jahr 1903 wurde in der Dobke ein neue

1 cl. Volksschule mit Kapazität für ein

der Bevölkerung von ca. 16.000 Können gebaut,

für Georg Liotta Gräblich in Soltau

u. Mitglied des Gemeindevorstandes

für die hies. Kirche in Thurnglocke. Die

Kirche wurde im Oktober feierlich eröffnet.

Die Anzahl der hiesigen Einwohner betrug am

1. Jan. 1903 77. — In der Dobke betrug die Einwohner

zahl 65. — Im Herbst wurde der Lauf des

Mecklenburger Bachs, Blauica mit

Kanalen u. Hechtsabreiteren fünf in Gemeindeg.

reguliert. Die Kosten betragen ca. 5000 Mark.





spartredact. Das folgende größere Fällmangel. April Leute  
 müssen deshalb vor Fortritt des Winters ihre Spinnerei  
 reduciren. — Am 15. Juni triff die zur Inspektion  
 der Lehrschutzbauten im Hochschiffhaus H. Excellenz  
 Geheimrath v. Landesamtmann Baron L. v. Sedlitzky  
 mit Landesoberbauamts Müller v. Landesrenten  
 Hauptel. die Firmen besichtigten auf die neu erbauten  
 Schulen, des Weispfand, Rathhaus, der Badere.  
 gelung d. Klauca. Am 10. Juli wurde die  
 zur der Volkshule I aufgeführt. Brite der + d.  
 Gonsmeister furdorf aufstellt. Die festliche Preis  
 G. D. Old Bergmeister von Oderberg und ein  
 Aussprache um die ferdigete H. D. Kändlerstoiper  
 Draktor des allg. Krankenhauses in Tübingen.  
 Am 7. August wurde die nun auf der Crantory  
 anigfalt. Touristenhotel durch die Bestände,  
 verzin furdorf eröffnet. Am 3. Oktober wurde  
 die Rathshaus ein neues Kirchenbaucom.  
 surrency-Comite mit dem ausf. Obermeister  
 Leo Schillner zum Obmann. Am 4. Oktober  
 furdorf G. Oberleutnant Georg Schickel die  
 25 Jahre. Kefung in die. Nach vielen Ja.  
 Jahre furdorf auf die Gemeinderathshaus  
 zur Baylärcheninspierung in dessen Hofnung ein.  
 Am 10. November wurde der ausf. ausf. furdorf  
 Badura ein ausf. furdorf lagern. furdorf  
 nach vergönnt, des fast der monumenten furdorf  
 (60 Jahre mit einer Gallie in der furdorf.) zu lagern, da er nicht  
 Laga, vor dessen furdorf furdorf. Am 11. November  
 wurde die neu erbauten Turbine bei der neuen Churstone.  
 hätte in Betrieb gefetzt. —

Fürs Diamantenen Hochzeit

in Ustrow am 7. Jänner 1905.

In der katholischen Kirche in Ustrow  
fierte Herr Wenzel Adlowrath von  
Pommern unregelmäßiger Klaffen mit  
seiner Ehegattin Marie das Fest der  
Diamantenen Hochzeit und fünfzigjährig  
jährlicher Ehe. Der Bräutigam ist  
83 Jahre, die Braut ist 81 Jahre alt.

Eigenhändige Unterschrift des Ehepaars  
Wenzel Adlowrath

Maxim Kalmowitz

Eigenhändige Unterschrift des Trauzeugens

Josef Wokauka

Ely Prückner

Apotheker

~~Richard Ackerke~~  
Gemeindegewerkschaft

Joseph Wokauka

Eduard Prückner

Koch. Dienstherr.

Eigenhändige Unterschrift des Cap. Pfarrers.

Josef Kupka, Pfarrer.

Joseph Karabasz, Kaplan in Dietitz.

Das Fest verlief sehr freundlich. Die Gäste waren mit Au-  
sichtigen besetzt. Herr P. Barabas hielt die Predigt in polnischer  
Sprache. Herr P. Kupka in deutscher Sprache. Die Tischreden  
wurden zum Gedenken des Meßlers: „Gott segne vor ihrem  
Majestät: I. Kaiserliche Erz. päpstliche Hofkaplan des Kaiserlichen  
H. H. Ducata. — Die auf. Summe 60 Kronen in Gold.



Fluss Sibiriens und der Kellergänge Anfang 1905.

Georg Janik, w. Pfarrer in Ustrow seit Jan 7. Sept 1856  
in Ustrow.

Am Neujahrstage war es sehr kalt. Frostzeit der Siber.  
monatel — 22° Kälte. In ganz Europa war es im  
Jahre sehr kalt; als viel viel Schnee und es gab  
in manchen Ländern große Stürme. Der Krieg zwischen  
Japan und Russland dauerte noch fort! Dort ist die  
Friedensunterzeichnung festgesetzt worden von russi-  
schen General Kowalew am Neujahrstage der Japaner  
abgeschlossen. In Russland waren keine Arbeiten  
möglich zu machen, selbst am 22. Januar in  
Petersburg wurde revolutionär beschlossene, der  
deutschen Mordanschlag unterboten werden  
müssen. Es gab bei dem Eisenbahnposten viele Tote  
in Spanien. In Rußland waren Neuwahlen  
bei vielen der Anhänger Kossuth's, etc.

In Moskau wurde der Großfürst Sergius  
durch eine Bombe, die unter seiner Wagnahme  
wurde, Mitte Februar, getötet. In Petersburg  
wurde der Reichsrath im Februar umberufen. Die russische  
Militärverwaltung prosperierte. In Ustrow waren  
die Anwärter der Gipsfabrikation günstig; in  
der Markte war unter dem Aufsicht  
der die Absatzverhältnisse günstig. Es wurde nur  
auf Befehlung gearbeitet.

Im Monat Juni 1905 wurde der Betrieb des  
 Maschinenbauwerks eingestellt und im Sommer  
 eine Turbinenwerkstatt, welche mittels  
 Dampf für den Betrieb der Maschinenbauwerks  
 Anstalt fall. die Errichtung des Kabinen's  
 wurde in der Albertkammer verlagert. Im  
 Monat Oktober wurde mit dem Bau eines Gebäudes  
 für die Schraffappretur beim Albertkammer begonnen,  
 die möglichst fertiggestellt wurde am 1. November  
 1905 fall. An diesem Tag verkaufte Herr St.  
 Robert der Erbk. Friedrich alle sein Berg  
 und Hüttenwerke mit der Belag um 50 Milli.  
 von Kronen an die öst. Bodencreditanstalt  
 in Wien, die Übergabe der Werke an die neue  
 Gesellschaft wurde im Monat Dezember fall.  
 Für Zeit des Aufbaues der Werke fall. an der  
 Spitze der Bodencred. Anstalt die Direktoren:  
 "Ritter von Taussig", Ing. Deutsch und  
 Dr. Lukmanow. — Der Sitz dieser neuen  
 Gesellschaft ist in Wien im Gebäude der  
 Bodencreditanstalt, Ringstr. 117.  
 rüngen in der Organisation der Werke  
 sehr bevorzugt und der Ort Ustren wird  
 in Mitleidenschaft gezogen, vor allem andere  
 wird die Geschäftsstelle in Ustren aufgegeben  
 und die in derselben beschäftigten 117  
 Arbeiter hierher nach Tuzmet, Ustren  
 nach Barchka verlegt, der off. Titel  
 für die Firma ist Berg- und Hüttenwerke  
 "Oest. Berg und Hüttenwerke-Gesellschaft".

Wingy Kwatschmitt wof: Zentrum  
 Güterverwalter i. P. yskam in  
 Ustren 1839. dann seit dem 1. 1. 1906.

## Das Jahr 1906:

Am 19. Februar begab sich eine Deputation der  
 Gemeindeglieder nach Wien zum Kaiser  
 der öst. Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft,  
 um derselben zu bitten, die Anlage der  
 Zinkhütte von Ustren nach Tuzovitz, rückwärts,  
 zu versetzen und zu genehmigen, dass ein Teil  
 der aufgeschlossenen Induktion, wie auch ein Teil  
 der Induktion in Ustren eingestrichelt wird, da  
 die Besichtigung sonst der Sparung und  
 ganz ungenutzbar.

Am 6. Februar starb der Müller Anton Boerant  
 aus Gammern und hinterließ ein großes  
 Hinterlassenes in Ustren.

Am 1-6. September waren in Ostböhmer Kaiser-  
 münze, meist in der Gemeinde, 3. August  
 mit Soldaten untergebracht waren.

Am 7. Sept. wurde Kaiser Franz 50. jähriges  
 Jubiläum, mit mehreren Anlässen in der  
 ungenutzten Gemeinde Opatowitz veranstaltet.

Mit Antritt des Jahres wurde der Betrieb der Zink-  
 (Elisabethhütte) geschlossen und die Arbeiter nach Tuzovitz  
 in Baschka transferiert. Am 3. u. 4. Februar  
 1907 fanden die Wahlen in der Gemeinde.

Wahlkörper, welche folgenden Resultat ergeben:

III. Wahlkörper: Gemeindevorsteher: Paul Lipoverer Gemeindevorsteher  
 Georg Lischke Gemeindevorsteher  
 Paul Meech Gemeindevorsteher  
 Johann Kreymer Gemeindevorsteher  
 Johann Chalewa Gemeindevorsteher  
 Antoner Terepanski Dorfverwalter.

II. Wahlkörper: *gle.*  
 Josef Lurlocka Fleischer  
 Ludwig Reichentum Dorfverwalter  
 Georg Norvick Gemeindevorsteher  
 Georg Klivka Gemeindevorsteher  
 Georg Karsel Fleischer  
 Georg Mochyda Oberlehrer.

I. Wahlkörper *gle.*: Leo Schötlner Oberlehrer  
 Adolf Dattner Dorfverwalter  
 Karl Piotrowski Gemeindevorsteher  
 Rudolf Rieps Landwirt  
 Paul Gröndtger Oberlehrer.  
 Josef Kupfer. Kapitol. Offizier.

In der letzten erwähnten Sitzung „Fillesa“ sprach  
 über diese Wahlkörper in der N. 7 vom 9. Januar folgende:

„In früheren Jahren schaffte man jedes Gemeindevorsteheramt  
 eine Separierung von Gemeindevorsteherämtern oder  
 Parteien vorzunehmen, wobei die Separierung  
 der Mandate freilich nicht in Betracht zu kommen  
 würde. Es ist uns nicht bekannt, wann man  
 von mancherlei dieser Art eine Separierung nicht  
 einbringen würde! In Folge mancher Agitation  
 über die Satirisierung der Wählerliste an der  
 Wahl wird man nunmehr gezwungen sein, die  
 folgende Separation durchzuführen nach folgender  
 Ansicht Mandate zu vergeben, nämlich die unteren  
 Gebirgsgebiete auf, namentlich die bergländischen



Gebäudebauwesen (Kaufmann) der Steuern, Verwaltung der  
Gemeindeangelegenheiten, Aufsicht über Schulen und  
andere öffentliche Sachen. Als Aufsichtsrat  
nicht zulässig, da nicht mit Beschlüssen einverstanden.  
Vor dem Ausschuss kann es nicht annehmen  
sonstige Angelegenheiten zu besorgen, die nicht  
ausdrücklich dem Ausschuss anvertraut sind.

Im dem Ausschuss der Stadt sind nur zwei bemerkt,  
dass in der Gemeindevorstellung nur 3 neue Männer  
genannt werden, welche bisher nicht waren. Es sind  
Ludwig Andreas Serepanski Kaufmann in Bechtolden  
Kaufmann, Johann Korymow Kaufmann in der Messen  
Kaufmann in Hürten, und Josef Kupfer Kathol.  
Pfarrer und Vorstand der. Katholischer Christen  
in Ustren. —

Am Schluss bemerkt er noch folgendes:

Am dem Tage an, dem 29. Mai 1886, da die Gemeindevorstellung  
von Ustren, der Ausschuss hatte, die Befugnisse  
von Seite des Ortes ... in Ustren-Ustren zu verlegen,  
hat sie den neuen Spatenstich zum Grab aller in  
Ober-Ustren gelegenen Sippenmarker getan. Ganz  
richtig sind in dem Gedächtnis unter. Juli 1886 bemerkt:  
„Am 29. Mai 1886 fand die für Ustren druckensindige  
Besitzung statt, bei welcher die Ober-Ustren zum  
großen Schaden der Gemeinde von den Ustren-  
Ustrenern mit einer klaren Majorität übermächtig  
mühen und die Befugnisse von dem Centrum des  
Ortes nach dem nördlichen Hauptende des Ortes, ungeschehen,  
pfeifend für ewige Zeiten ein irreparables Heimweh  
für die organische Ausgestaltung dieses Ortes, nur  
ist sehr gering“ für die Bevölkerung der Juden in Ober-Ustren.

Ustren d. Jänner 1907.

R. J. J. J. J.

of the future in memory  
of the same year 8/8/07

Am 31 Juli 1940 fand die erste Gemeinderatsitzung in Ustron nach 20 jähriger polnischer Herrschaft statt; - Ostoberschlesien ist ins Großdeutsche Reich für immer zurückgekehrt. -

Wir danken es unserem Führer.

Wm. W. Johnson N. S. C.  
Geschäftsleiter

Erbschaftsgericht, Long Beach, Kalifornien

Johnnie M. Johnson  
Geschäftsführer

Johnnie M. Johnson  
Erbschaftsgericht der N. S. C. O. P.